Haupt-Expedition:
24 Bilkerstraße 24.

Erscheint täglich.
Preis per Quartal 2 Mark, per Post 2 Mark 10 Pfg. Anzeigen werden die Zeile zu 15 Pfg. berechnet.
Minimum 2 Zeilen.
Reclamen 30 Pfg.

Düsseldorfer Volksblatt.

Filial-Expedition:
Marktstraße 5 und Schadowstraße 57.

Agenturen: Haasenstein & Vogler in Köln, Frankfurt a. M., Berlin und Hamburg. Rud. Mosse in Köln, Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg. G. L. Daube & Co. in Frankf. a. M. u. allen größeren Städten.

Nr. 85 Verantwortlicher Redacteur: Dr. Eduard Hüsgen in Düsseldorf. Mittwoch den 29. März 1876. (Eustachius.) Druck und Verlag von C. Becker & Co. in Düsseldorf. 10. Jahrgang.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 28. März. Artikel 4 des Reichsmünzgesetzes vom 9. Juli 1873 bestimmt bekanntlich, daß der Gesammtbetrag der Reichssilbermünzen bis auf Weiteres 10 M. für den Kopf der Bevölkerung des Reiches nicht übersteigen soll. Bereits ausgeprägt sind nach dem neuesten Ausweis 195,845,377 M.; noch zu prägen sind also (die Bevölkerung des deutschen Reiches zu 42½ Millionen angenommen) 229,154,623 M., zusammen 425,000,000 M. Da nun nach zuverlässigen Berichten noch mindestens 600 Millionen M. Münzen der Thaler- und Guldenwährung im Umlauf sind, so wird das Reich circa 370 Millionen M., oder vielmehr, weil bei den neuen Münzen, im Gegensatz zu den alten vollwerthigen, das Mischungsverhältniß 9 Theile Silber und 1 Theil Kupfer beträgt, über 400 Millionen M. Silber allmälig zu veräußern haben, was unter den jetzigen Verhältnissen nicht ohne sehr große Verluste zu bewerkstelligen sein dürfte.

— Der Bundesrath hielt am Freitag eine Plenarsitzung unter dem Vorsitz des Präsidenten Delbrück. Es wurden u. A. Mittheilungen gemacht über die Ernennung eines Bevollmächtigten zum Bundesrath so wie über die erfolgte Zutheilung von Vorlagen an die Ausschüsse. Der Antrag der Ausschüsse betr. den Erlaß von Bestimmungen über die Behandlung der bei den Kassen eingehenden gefälschten 2c. Reichsmünzen so wie betreffend den Erlaß von Bestimmungen über die Behandlung nachgemachter oder beschädigter 2c. Reichskassenscheine wurde angenommen; eben so die Anträge betr. die Ergänzung des §. 48 des Eisenbahnbetriebs-Reglements. Endlich folgte der Ausschußbericht betr. den Abschluß eines Auslieferungsvertrages mit Oesterreich-Ungarn. Ferner ist dem Bundesrath Seitens des Reichskanzlers ein Antrag auf Erlaß einer Bekanntmachung unterbreitet worden, wonach die 1/30- und 1/60-Thalerstücke, also die Silbergroschen- und Sechspfennigstücke (Sechser) alter Münzprägung nach dem 15. April von Niemandem mehr in Zahlung genommen zu werden brauchen, dagegen von jenem Tage ab an bestimmten Einlösungsstellen gegen Reichsmünze umgewechselt werden sollen. Auch diese Umwechslung geschieht indessen nur bis zum 15. Juli d. J., mit welchem Termine die gedachten Münzen werthlos sein sollen.

— Die Einbringung des Nothstands-Gesetzes zu Gunsten der durch die letzten Ueberschwemmungen Geschädigten ist, wie die Officiösen melden, „wegen der nothwendigen umfassenden Erhebungen" erst nach Ostern zu erwarten. Unserer Ansicht nach, bemerkt dazu die „Volksztg.", ist diese Verzögerung durch das angegebene Motiv in keiner Weise zu rechtfertigen; jedenfalls ließ sich, ohne daß dazu lange Erhebungen erforderlich waren, eine Summe fixiren, die den Geschädigten wenigstens die ersten nöthigen Mittel gewährte. Eine Hilfe, die wie im vorliegenden Falle Monate lang nach dem Unglück kommt, ist für viele der Nothleidenden so gut wie keine. Wunderbar, an welchem Zopf und Bureaukratenthum wir in einzelnen Verwaltungszweigen trotz des Ministeriums der Talente noch immer kranken. Auf militärischem Gebiet würde ein solcher Aufschub sicherlich nicht für nöthig erachtet worden sein.

— Im statistischen Bureau hat eine vorläufige Zusammenstellung der Ergebnisse der letzten Volkszählung stattgefunden. Demnach hat sich die Bevölkerung der preußischen Monarchie seit der Zählung von 1871 um 4 pCt. vermehrt, sie ist von rund 24,600,000 auf 25,700,000 gestiegen. Am stärksten ist der Zuwachs der Bevölkerung in der Stadt Berlin gewesen; sie wuchs um mehr als 17 pCt., dann folgt der Regierungsbezirk Straßburg mit einer Steigerung um 13, die Regierungsbezirke Potsdam und Düsseldorf um 10 und der Regierungsbezirk Wiesbaden um 7 pCt. Es folgt dann die Landdrostei Hannover und der Regierungsbezirk Köln.

* **Posen**, 25. März. Nachdem Weihbischof Janiszewski der Aufforderung des Oberpräsidenten Günther, sein Amt niederzulegen, nicht Folge geleistet hat, ist nunmehr auf Grund des §. 26 des Gesetzes vom 12. Mai 1873 bei dem Gerichtshofe für kirchliche Angelegenheiten vom Oberpräsidenten der Antrag auf Einleitung des „Verfahrens wegen Amtsentsetzung" gestellt worden.

* **Dresden**, 25. März. Noch ist seit Einführung des neuen Telegraphentarifes kein voller Monat verflossen und schon macht sich ein empfindlicher Ausfall in den Einnahmen bemerkbar. Dieser Ausfall soll bereits in so hohen Ziffern constatirt sein, daß die Finanzen des Reiches gebieterisch die Beseitigung desselben fordern dürften. Herbeigeführt wurde derselbe einmal durch eine über alle Erwartung eingetretene Verminderung der theuerer gewordenen Telegramme der frühern ersten Zone (namentlich Berlin soll hier ein eclatantes Beispiel sein), anderntheils aber auch durch die zu niedrig gegriffene Gebühr für weitere Entfernungen, resp. durch die eingeführte Worttaxe. So ist es z. B. öfter vorgekommen, daß Telegramme von Königsberg nach Leipzig kamen, welche nicht mehr als fünf Worte zählten, mithin für 45 Pfennige befördert werden mußten.

* **Stuttgart**, 27. März. Die Reise des vormaligen Premier-Ministers von Varnbüler nach Berlin bezweckt eine Vermittelung bezüglich des Reichseisenbahn-Projectes herbeizuführen.

— 28. März. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurden mehrere Interpellationen und Anträge eingebracht, deren Tendenz übereinstimmend gegen das Reichseisenbahn-Gesetz ging.

Oesterreich-Ungarn.

* **Bregenz**, 23. März. Das vorgelegte katholische Volks-Schulgesetz perhorrescirt die Staats-Schulaufsicht; es kennt nur eine Landes-Schulbehörde, bestehend aus dem Landes-Schuldirector (vom Bischof delegirt), Landes-Schulinspector (vom Bischof ernannt) und Referenten (vom Landesausschuß ernannt) und Bezirks-Inspector (von der Landes-Schulbehörde ernannt). Der Pfarrer ist Vorsitzender im Orts-Schulrath. Der Staatsgewalt wird nur das Recht zuerkannt, in den Zustand der Schule Einsicht zu nehmen, Schulausweise zu erhalten und Vorschläge an die Landes-Schulbehörde durch eigene Delegirte zu machen. Die Vollziehungs-Clausel lautet: „Mit der Durchführung ist der Minister des Innern beauftragt."

Niederlande.

* **Maastricht**, 25. März. Als Aktenstück zur Geschichte des „Culturkampfs" theilt man der „Köln. Volksztg." im Wortlaut die Verfügung mit, welche seitens der hiesigen Justizbehörde an den hochw. Herrn Bischof von Paderborn erging. Dieselbe lautet in der Uebersetzung: „Parket des Staatsprocurators bei dem Bezirksgericht zu Maastricht. Maastricht, den 16. März 1876. Nach Einsicht einer Verfügung Sr. Excellenz des Ministers der Justiz vom 11. März 1876 und auf Grund einer Verfügung des Herrn General-Procurators bei dem Gerichtshofe zu Bosch vom . . . März 1876, eröffnet der Staatsprocurator bei dem Bezirksgericht zu Maastricht Namens Sr. Excellenz des Herrn Justizministers und aus Auftrag des vorgedachten Herrn General-Procurators dem Herrn Martin, Bischof von Paderborn, dermalen in Gülpen, daß er binnen vierzehn Tagen nach Empfang dieser Eröffnung die Niederlande zu verlassen hat. Der Staatsprocurator zu Maastricht A. M. B. Hanlo. Dem Hrn. Martin, Bischof von Paderborn, dermalen in Gülpen."

Schweiz.

* **Neuenburg**, 27. März. In der Volksabstimmung wurde gestern die Progressivsteuer mit 7000 gegen 4000 Stimmen verworfen.

Italien.

* **Rom**, 27. März. In einem Artikel des „Diritto" wird die äußere Politik, welche das neue Cabinet verfolgen werde, folgendermaßen gekennzeichnet: Das Programm des Cabinets kann Europa die Sicherheit bieten, daß die guten Beziehungen zu den Mächten fortdauern werden; dasselbe hat mehrere Berührungs-Punkte mit dem Programm des französischen Ministeriums. Deutschland wird sehen, daß die innere Politik Italiens ihm in energischer Verfolgung der Kirchenpolitik behülflich sein werde; das Cabinet wird eine kräftige Politik in den kirchlichen Fragen befolgen. Man könne sagen, alle Staaten werden mit Italien zufrieden sein. In der äußern Politik wird das neue Cabinet keine Aenderung eintreten lassen, aber im Innern eine liberalere Politik befolgen.

Aegypten.

* **Kairo**, 25. März. Der Prinz von Wales ist heute hier angekommen und von dem Khedive mit großen Ehren empfangen worden.

Lokales und Provinzielles.

Düsseldorf, 29. März.

* In unserer Stadt werden bereits Vorkehrungen getroffen, den dreißigsten Jahrestag der Erhebung des hl. Vaters, Papst Pius IX., auf den Stuhl Petri besonders feierlich zu begehen.

* Verkehr zwischen Düsseldorf und Oberkassel. Seit November vorigen Jahres hat mit geringen Unterbrechungen der Verkehr zwischen den beiden Ufern nur durch Schiffe und Schalden stattfinden können; in den letzten vier Wochen war derselbe ganz unterbrochen. Um so mehr, sollte man meinen, müßte jetzt darauf gedacht werden, so schnell und pünktlich als möglich den berechtigten Wünschen des Publikums nach prompter Beförderung von Waaren und Personen zu genügen. Das Gegentheil geschieht. Augenblicklich wird der Verkehr für Fuhrwerk nur durch eine einzige Schalde vermittelt, während in früheren Jahren stets deren drei in Gebrauch waren. Die Folge davon ist, daß die Fuhrleute nicht stundenlang, sondern halbe Tage mit ihrem theuren Fuhrwerk warten müssen und schließlich lieber ihre Frachten zu Spottpreisen losschlagen, als mit Hinüber- und Herüberschaffen Tage verlieren. Auch die Fußgänger, meistens Arbeiter, die keine Zeit zu verlieren haben, klagen über schlechte Beförderung; so wird namentlich — und mit Recht — der Umstand gerügt, daß bereits um ½8 Uhr die Fahrten eingestellt werden. Bei Eisgang mag ein solches Vorgehen bei Einbrechen der Dunkelheit seinen Sinn haben, in diesem Augenblicke erscheint es als lästige Verkehrshemmung. Die ohnehin schwer geschädigten Kreise empfinden solche Schranken jetzt doppelt hart, namentlich da mit gutem Willen sofort Abhülfe geschafft werden könnte. Kein Wunder, daß daher beispielsweise auf der anderen Rheinseite Vorbereitungen zu einer großen Versammlung getroffen werden, um sich mit einer Petition um Abhülfe an die höheren Behörden zu wenden. Wir wünschen den Beschwerdeführern allen Erfolg.

* Im „Westf. Merk." lesen wir: Die „liberale" „Düss. Ztg."

♂ Guido de Villiers.

Nach dem Originale der Frau Augustus Craven von Dr. Silvan.

30 Fortsetzung.

Eveline Devereux hatte den ganzen Morgen auf ihrem Zimmer zugebracht, Nachmittags ging sie auf den Vorschlag ein, einen Spaziergang zu machen. Gleich nach der Vesper ging Anna hinauf, um sie abzuholen. Eveline las gerade in einer Bibel, deren prachtvoller Einband den in reicher Goldverzierung eingefaßten Titel zeigte; sie legte dieselbe auf den Tisch, wo noch ein anderes Buch in noch prachtvollerem Einbande lag, und stand sogleich auf.

Während sie ihre Vorbereitungen für den Spaziergang traf, weilte Anna's Blick auf den reichlichen Verzierungen der beiden Bücher, und sie betrachtete dieselben mit Bewunderung. Das kleinste von beiden war in Schildpatt und Elfenbein gebunden und an den Rändern mit Silber eingefaßt. Der Deckel lag halb zurückgeschlagen und ließ sowohl das erste Blatt des Buches, wie die Rückseite des Deckels sehen. Auf dieser bemerkte Anna auf einer Goldplatte in blauer Schrift die Buchstaben V. L., und auf dem weißen Blatt las sie in englischer Sprache die Worte: Erinnere dich oft an diesen Tag. Dinstag, den 15. Februar. Darunter standen wieder die beiden Buchstaben V. L. In diesem Augenblick trat Eveline an den Tisch, sie nahm das Buch und schloß es schnell; Anna erröthete, als habe sie eine Indiscretion begangen, und wollte schon um Entschuldigung bitten. Da sie aber sah, daß Eveline nichts gemerkt hatte, hielt sie es für besser, zu schweigen.

Es war ein schöner Tag, und die Luft wehte so lau wie im Frühling. Die beiden Mädchen nahmen zum ersten Mal ihren Weg auf den Schloßgarten zu. Die Bäume fingen bereits an, sich zu belauben, aber man konnte von fern deutlich die Umrisse des Schlosses erblicken; zu einer andern Jahreszeit hätte das dichte Laubwerk die Aussicht benommen. Sie waren noch ziemlich weit davon entfernt, als Eveline überrascht ausrief:

„Das ist ja ein herrliches Schloß."

„Finden Sie das?" sagte Anna. „Das freut mich doch. Ich dachte, bei Ihnen in England müßten die Schlösser schöner sein, und glaubte, einen andern könne dieses hier nicht so in Verwunderung setzen, wie mich, die ich noch nichts Schöneres gesehen habe."

„O nein, doch!" sagte Eveline und beschleunigte ihre Schritte. „Es gibt bei uns gewiß schöne Schlösser, aber dieses ist in seiner Art doch schöner. Ich wüßte in England keins, das ihm gliche, außer einem, das nach dem Muster der schönsten französischen Schlösser erbaut ist; es gehört dem Lord von G. und liegt in Bedfordshire."

Anna freute sich über die Bewunderung ihrer Freundin und empfand eine Art von Genugthuung darüber, einen Ort, an welchem ihr alles theuer war, loben zu hören.

„Das Schloß," sagte sie, „brannte im Jahre 1620 auf dieser Seite ab und ist dann im Style jener Zeit wieder aufgebaut: darum paßt dieser Theil auch nicht ganz zu dem anderen. Auf der einen Seite könnte man fast glauben, man befände sich in Versailles, während man auf der andern einen von diesem ganz verschiedenen Eindruck hat. Da aber das Portal ein Muster gothischer Baukunst ist, und der nun zum Vorsaal umgewandelte Waffensaal merkwürdige Ornamente aus der Zeit des dreizehnten Jahrhunderts aufweist, so hat man sich lieber die verschiedene Bauart gefallen lassen, als daß man den vom Feuer geschonten Theil hätte zerstören und mit jenem in Uebereinstimmung setzen wollen."

„Und daran hat man wohl gethan," sagte Eveline. „Es ist wirklich ganz merkwürdig; ich habe nie etwas ähnliches gesehen. Sie müssen mir noch mehr davon erzählen."

„Ich habe mein ganzes Leben hier zugebracht, und kenne eben nur Villiers. Daher darf ich meinen eigenen Eindrücken, die natürlich nur günstig sind, wohl so recht nicht trauen."

„So hätten Sie Villiers nie verlassen?"

„Nein, höchstens auf etwa acht Tage, und dann nur, um einige unserer Nachbarn zu besuchen, deren Schlösser aber alle diesem nicht im entferntesten gleichen."

„O kommen Sie, wir müssen noch ein wenig mit einander plaudern. Ich habe noch so vieles zu fragen über das Schloß und seine Bewohner."

„Aber Sie wissen ja gewiß schon alles, was ich ihnen darüber sagen kann," antwortete Anna.

„Sie irren sich," sagte Eveline; „ich weiß sogar nur wenig über das, was meinen Besuch bei Ihnen eigentlich veranlaßt hat. . . . . Jetzt darf ich Ihnen auch wohl sagen, daß meine Tante ganz entrüstet darüber war."

„Wie? Das verstehe ich nicht."

„Ja, entrüstet, und das so sehr, daß, als sie den Brief empfing, worin mein Vater sie aufforderte, diese Reise in's Werk zu setzen, sie in einer Weise von meinem Vater sprach, die mich tief verletzte. Ich grollte mehrere Tage lang und bewies ihr eine so üble Laune, daß sie ängstlich wurde. Das Resultat aber war, daß ich mich endlich selbst entschloß, die Reise anzutreten."

„Und Sie konnten sich allein dazu entschließen?"

„Gewiß; ich wollte meiner Tante das Widerspiel halten und sie dafür strafen, daß sie so von meinem Vater gesprochen. Ich wußte freilich selbst nicht, wer denn eigentlich diese Freunde seien, zu denen ich geschickt werden sollte. Mein Vater hatte den Namen des Marquis De Villiers wohl mal in seinen Briefen erwähnt, aber ich war noch klein, da ich von ihm ging, und er schien es zu vergessen, daß ich fern von ihm aufwuchs; denn er schrieb immer recht liebevoll, aber immer so, als wenn ich noch ein Kind gewesen wäre. Daher habe ich auch nichts Näheres über seine Freunde erfahren."

Mittlerweile waren die beiden Mädchen bis an die Terrasse des Schlosses gekommen; sie setzten sich auf eine Bank.

Eveline fuhr fort.

„Auf einmal erhielt ich nun die Nachricht von dem Tode meines Vaters. . . O Anna, das war ein bitteres Leid für mich! ich fühlte mich so allein, so verlassen! Noch als Kind war ich von ihm gegangen, ich hatte ihn neun Jahre lang nicht mehr gesehen; ach, ich hatte ihn so lieb, so unendlich lieb! Wie schmerzvoll hatte ich es die lange Zeit hindurch empfunden, daß er mir fern war, daß ich nicht unter seinen Augen aufwachsen durfte! Warum, fragte ich mich oftmals, warum dürfen denn andere Kinder ihre Väter bei sich haben? Ich wußte doch, daß er gewiß eben so litt, wie ich, und ich habe ihn auch niemals angeklagt. Aber jedes Jahr sprach er von seiner baldigen Rückkehr, und mit jedem neuen Sommer erwartete ich das Ende unserer Trennung. Ach, ich hoffte es blos! Ich bat, ich flehte! O, hätte ihn so gern wiedergesehen! Und nun, o du guter Gott, getrennt auf immer!"

Sie schwieg, Thränen benahmen ihr die Stimme. Voll stiller Rührung legte Anna den Arm um ihre Schulter und schloß sie bewegt an ihre Brust.

„Mein erster Wunsch," fuhr Eveline endlich fort, „war, seinem letzten Willen zu gehorchen, und ich wäre gern sofort abgereist. Aber ich wurde krank, und dann war es auch meine Tante nicht allein, die mich zurückhielt. Auch ein Anderer wünschte, daß ich blieb . . . und dessen Meinung übte freilich einen stärkeren Einfluß auf mich aus."

Sie erröthete und schwieg einen Augenblick, dann fuhr sie fort:

„Trotzdem konnte ich den Brief meines Vaters nicht vergessen. Er liebte diejenigen, welche mich erwarteten, mehr, als die, welche mich zurückhielten. Hier konnte ich frei über ihn reden, konnte ihn beweinen. Das war Grund genug für mich, und ich reiste ab. Und wirklich," setzte sie gleich darauf hinzu, „die ersten Worte Ihrer Mutter, die Art und Weise, wie sie von meinem Vater sprach, das Alles rührte mich tiefer, als jegliche Worte, die Lady Cäcilia in ihrem ganzen Leben zu mir gesprochen hat. Ach, ich will Ihre Mutter recht lieb dafür haben! . . . . Aber wir vergessen, was ich eigentlich wissen wollte. Wann ist der Marquis De Villiers gestorben?"

(Fortsetzung folgt.)

bringt folgende unglaubliche Mittheilung: „Der Herr von Bischof von Mainz, Freiherr von Ketteler, hat einen kleinen Abstecher nach Düsseldorf gemacht, um (?) hier eine Messe zu lesen; als aber die Polizeibehörde ihn auf das Unerlaubte seines Vorgehens aufmerksam machte, ist derselbe gestern bereits um 11 Uhr Vormittags wieder abgereist." Also der Bischof reist nach Düsseldorf — um dort eine heilige Messe zu lesen!? Man sollte es kaum für möglich halten, daß ein vernünftiger Mensch einen solchen Unsinn produciren könne. Bekanntlich hat der hochw. Bischof auf seiner Rückreise von Münster nach Mainz in Düsseldorf die ihm nahe verwandte gräflich Spee'sche Familie besucht.

(*) Gestern hat man in Uerdingen wiederum ein Joch der hiesigen Schiffbrücke aufgefischt. An der Dammstraße landete gestern nach langer Unterbrechung wiederum das erste Schiff, dessen Ladung aus Kartoffeln besteht.

(*) Einem Restaurateur auf der andern Rheinseite ward gestern ein 25 Fuß langes bleiernes Pumpenrohr gestohlen.

(*) Gestern durchzogen drei Zigeuner die Straßen der Stadt, welche die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkten. Dem Vernehmen nach wird denselben eine aus 40 Köpfen bestehende Bande folgen, die auf der anderen Rheinseite campiren soll.

(*) An der Schadow- und Eckstraßen-Ecke wurde gestern ein circa drei Jahre altes Kind von einem auswärtigen Botenwagen überfahren. Den Fuhrmann soll indessen keine Schuld treffen, desto mehr die zur Aufsicht des Kleinen bestimmte Person, welche das ihrer Obhut anvertraute Kind aus den Augen und unter die Räder laufen ließ.

(*) Die Eheleute Wilh. Strucksberg feiern heute ihre silberne Hochzeit. Aus Anlaß dieser Feier wurde denselben gestern Abend durch ein Musikcorps eine festliche Serenade gebracht. Ein früherer Lehrling des Hauses begrüßte im Namen der vielen Freunde und Bekannten das Jubelpaar in einer sinnigen Rede; alsdann erschienen die Chargirten der Feuerwehr, dessen ältestes Mitglied der Jubelbräutigam ist, um ein prachtvolles Geschenk, bestehend in zwei Sesseln, zu überreichen. Zum Schluß erschallte noch ein schönes Lied zu Ehren des Paares, dem auch der goldene Kranz werden möge.

Düsseldorf, 29. März, Morgens 8 Uhr. Wasserstand 4,32 M., stand gestern 4,51. Wind: SO., Luftwärme + 7½. Barometer 27—7½.

§§ Sitzung des Zuchtpolizeigerichts vom 28. März. Der Heizer E. zu Düsseldorf stand eines Morgens, als seine Zimmercollegen sich noch einmal auf die andere Seite legten, frühe auf und reiste ab ohne Abschied, nahm aber auch zur Vorsorge ein Paar Stiefel und ein Hemd mit, ohne daß diese Gegenstände sein Eigenthum waren, auch waren einem Collegen die Hosentaschen, in welchen sich verschiedene Münze befand, geleert. E. erhielt für seinen Diebssinn 2 Mon. Gefängniß mit der Ermahnung, sich zu bessern. — Der Seidenweber Johann W., 25 Jahre alt, aus Crefeld, war bei dem Schuhmacher Bierhaus in Kost und Logis, Eines Tages verschwand W. mit dem neuen Ueberzieher des Bierhaus und ließ sich nicht mehr sehen und behauptete in heutiger Verhandlung, der Rock sei sein Eigenthum gewesen. Aber trotzdem er die Frechheit soweit trieb, die Zeugen als Lügner zu tituliren, wurde er doch zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. — Ein unverbesserlicher Dieb aus Düsseldorf blieb in der Elisabethstraße wieder an einem Ueberzieher hängen, den er jedoch nicht so weit brachte, ihn anziehen zu können. Er kam auf 9 Monate wieder in's alte Quartier. — Der 18jährige Fuhrknecht Wilhelm K. aus Bilk wurde von dem Handelsmann K. mit einer Fuhre Kartoffeln zum Bahnhofe geschickt und erhielt dazu das Geld den Frachtbrief zu frankiren. Der Fuhrknecht behielt das Geld und vertrank es. Er gestand die Unterschlagung ein und wurde auf eine Woche in das Hotel auf der Academiestraße verwiesen, wo er keine Kartoffeln zu fahren, sondern vielleicht zu schälen hat. — Der Kaufmann und Hausirer Karl H. aus Crefeld besaß gewiß eine seltene kaufmännische Gewandtheit, denn er brachte ein so gründliches Falliment zu Stande, daß kein Gläubiger etwas bekam. Kurz vor seiner Verheirathung verkaufte er seiner Frau alles, was er hatte, und da er in Gütertrennung mit ihr lebte, so wurde natürlich ihr Vermögen gerettet. Sie besaß ein Haus mit prächtiger Einrichtung, ihr Mann aber hatte gar nichts. Die Frau bot den Gläubigern ihres Mannes 30 Procent, erschien jedoch in dem angesetzten Termine nicht, wo ihr Mann 5 Procent bot. Weil der geriebene Kaufmann keine Bücher geführt und keine Bilanz gezogen hatte, so erhielt er 3 Monate Gefängniß.

§§ Verhandlungen des Schwurgerichts vom 28. März. Der Tagelöhner Johann Kohl, 27 Jahre alt, aus Crefeld, kam heute zum ersten Male mit dem Strafrichter in Conflict, kam aber auch zugleich mit einer sechsfachen Anklage. Die ihm zur Last gelegten Diebstähle gestand er mit Ausnahme eines einzigen zu, denn er hatte selbst die gestohlenen Objecte verkauft. In der Zeit vom 9. bis 11. Oktober hatte er aus der chemischen Fabrik des Herrn Fuchs zu Fischeln, wo Kohl früher Heizer war, einen kupfernen Deckel, einen sogenannten Helm, und ein kupfernes Rohr im Werthe von 130 Mark gestohlen und die Gegenstände an einen Althändler verkauft. Der Diebstahl war mit Uebersteigung eines Lattenzaunes, der die Fabrik einfriedigte, ausgeführt. In der Nacht vom 5. zum 6. November stahl der Angeklagte aus dem Garten des Sanders zu Crefeld ein Bleirohr im Gewichte von 150 Pfund. Auch dieses Bleirohr hatte Kohl an einen Althändler verkauft. Neben diesem Garten lag auch der des Gerbers Frings, welcher in der Nacht vom 7. zum 8. Dezember von Dieben heimgesucht wurde, die eine vollständige Pumpe ausrissen und forttrugen. Auch dieser Diebstahl wurde dem Kohl zur Last gelegt, aber er leugnete hartnäckig, weil keine Beweise gegen ihn vorlagen. Er wurde denn auch von diesem Diebstahle freigesprochen, Dahingegen war er wieder geständig, in der Nacht des 10. November dem Bauunternehmer Overlack zu Crefeld aus einem Neubau vermittelst Erbrechens einer Thüre ein Bleirohr gestohlen zu haben. Ferner wurde ihm noch ein Diebstahl dreier kupferner Rohre zum Nachtheile des Fabrikanten Buscher zur Last gelegt, und endlich hatte Kohl noch in dem Laden des Kleinhändlers Holecker zu Crefeld ein Stück Käse im Gewichte von 6 Pfund annectirt. Die Herren Geschworenen erklärten ihn sämmtlicher Diebstähle, mit Ausnahme desjenigen zum Nachtheile des Gerbers Frings, für schuldig und verneinten die Frage nach mildernden Umständen, worauf der Assisenhof den Kohl zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilte und ihm die Kosten zur Last legte,

* **Neuß**, 23. März. Heute Nachmittag ist auf der Neußer Wiese die Leiche eines zweiten der sieben beim letzten Sturme Ertrunkenen, die des 14jährigen Clemens Hansen, aufgefunden worden. Sie war ohne Stiefel. Wahrscheinlich hatte sich der Verunglückte der Stiefel kurz vor dem Sinken des Kahns entledigt, um sich im Fall eines Umschlagens besser durch Schwimmen retten zu können. Außerdem ist noch der Regenschirm eines andern Ertrunkenen, Küpper, aufgefischt worden.

— 26. März. Im Laufe des heutigen Tages wurden drei weitere Leichen von den am 12. d. M. bei einer Kahnfahrt Verunglückten in der Nähe der Seitzhöfe gelandet.

* **Gladbach**, 23. März. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde Herr Bürgermeister Kaiser von Mülheim a. Rh. einstimmig zum Bürgermeister hiesiger Stadt gewählt.

* **Köln**, 24. März. Durch Erkenntniß der hiesigen Zuchtpolizeikammer vom 19. Januar cr. war der erzbischöfliche Geheimsecretär und Kaplan Herr Camphausen von der Beschuldigung, am 3. Oktober vorigen Jahres maigesetzwidriger Weise in Büsdorf fungirt zu haben, freigesprochen worden. Auf die vom öffentlichen Ministerium gegen dieses Urtheil erhobene Berufung wurde in der gestrigen Sitzung der Zuchtpolizei-Appellkammer Herr Camphausen zu einer Geldbuße von 10 Mark event. 1 Tag Gefängniß verurtheilt. In derselben Sitzung wurde gegen den gesperrten Succursalpfarrer von Büsdorf, Herrn Lindecke, verhandelt. Derselbe war in erster Instanz am 20. Januar d. J. maigesetzlich zu einer Geldbuße von 3 Mark verurtheilt worden. Das öffentliche Ministerium hatte gegen dieses Erkenntniß Berufung erhoben, weil das Strafmaß zu gering sei, und beantragte, auf eine Geldbuße von 150 Mark oder 1 Monat Gefängniß zu erkennen. Der Beschuldigte vertheidigte sich in eingehender Rede selbst. Als aus dem Publikum Bravo gerufen wurde, drohte der Präsident, den Saal räumen zu lassen. Das Urtheil lautete auf 30 Mark.

* **Bonn**, 21. März. Unser verantwortlicher Redacteur wurde gestern, meldet die „D. Rchsztg.", vor das Zuchtpolizeigericht auf den 30. März geladen, um wegen der Beschuldigung, durch den in Nr. 26 unserer Zeitung vom 27. Januar enthaltenen Artikel: „Die katholische Anschauung über die Unzulässigkeit des Simultaneums mit den Altkatholiken" 1) öffentlich eine der christlichen Kirchen, sowie ihre Einrichtungen und Gebräuche beschimpft, 2) in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Klassen der Bevölkerung zu Gewaltthätigkeiten gegen einander öffentlich angereizt zu haben, das Rechtliche erkennen zu hören.

† **Essen**, 24. März. Mit dem 1. April cr. wird die höhere Töchterschule der Congregatio beatae Mariae virginis aufgelöst werden. Eine große Anzahl von Bürgern der Stadt hatte eine Petition um Erhaltung der Schule bis zur vorläufigen Unterbringung der Kinder an die Stadtverordnetenversammlung gerichtet, welche in derselben am 29. Januar c. zur Sprache kam. Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Hache, sprach gegen die Petition und führte unter Anderem aus: Das Gesetz vom 31. Mai v. J. über die Auflösung der Orden ermächtige zwar den Minister, den Schulschwestern die sechsmonatliche Auflösungsfrist auf 4 Jahre zu verlängern; derselbe habe jedoch die Auflösung der Congregatio B. M. V. zum 1. April einmal dekretirt, und deshalb sei es nicht angebracht, seitens des Collegiums vorstellig zu werden und die Petenten zu unterstützen. Auch sei es bisher das Streben der Stadtverordneten gewesen, sämmtliche hiesigen Schulen auf den Communaletat zu bringen. Die Abstimmung ergab schließlich, daß von den 24 anwesenden Mitgliedern des Collegiums sich nur 3 für den Antrag der Petenten erklärten. Nachdem auch ein von den Schülerinnen der ersten Klasse der Congregatio an die Kaiserin gerichtetes Bittgesuch unbeantwortet geblieben, reiste vor einigen Wochen eine Deputation, bestehend aus 3 Herren, nach Berlin, welche ein Immediatgesuch um Verlängerung der Frist für das Kloster an den Kaiser richtete. Zugleich wandten die Herren sich an den Herrn Cultusminister, der schlechten Erfolg in Aussicht stellte. Heute traf die Antwort ein. Es wird in derselben den Unterzeichnern der Immediat-Vorstellung eröffnet, daß vollständig für Unterbringung der Schulkinder bei der von dem Kloster der gedachten Congregation versehenen Schulen, sowie für das Lehrerbedürfniß bis zum 1. April d. J. gesorgt ist. Hierdurch ist die in dem Immediatgesuch vorgebrachte Beschwerde beseitigt. Wie verlautet, werden mehrere Bürger ihre Kinder in die hiesigen Elementarschulen unterbringen. Mehrere Kinder werden mit den Schwestern in's Ausland gehen, da diese bereits in Steyl bei Venloo (Holländisch-Limburg) sich angekauft haben.

* **Elberfeld**, 25. März. In der vorgestrigen Sitzung der correctionellen Appellkammer wurde der Proceß des „Kaufmannes, Buchhändlers und Grundbesitzers" August Scherl aus Köln gegen den verantwortlichen Redacteur der „Barmer Zeitung" wegen der von letzterer gebrachten Kritik über den Roman „Um ein Haar" verhandelt. Nach kurzer Berathung verkündigte das Gericht, nach der „Barmer Zeitung", folgendes Urtheil: „In Erwägung, daß den Erwägungen des ersten Richters im Allgemeinen beigetreten werden kann; daß, wenn sich Kläger bei der heutigen Verhandlung vornehmlich dahin beschwert, daß durch die fraglichen incriminirten Artikel ihm der Vorwurf des Schwindelns gemacht sei, also ein Vorwurf, der geeignet sei, ihn in der Achtung des Publikums herabzuwürdigen, in dieser Beziehung nicht verkannt werden kann, daß das ganze Unternehmen des Klägers als ein solches erscheint, durch welches auf die mehr oder weniger große Dummheit und Leichtgläubigkeit des Publikums speculirt wird, und daß dieses Unternehmen, wenn in ihm auch in keiner Weise der Thatbestand eines strafbaren Betruges gefunden werden kann, sich doch jedenfalls als ein mehr oder weniger schwindelhaftes charakterisirt; aus diesen Gründen verwirft das königliche Landgericht die eingelegte Berufung, und legt dem Kläger auch die Kosten dieser Instanz zur Last.

* **Dortmund**, 27. März. Die „Trem." schreibt: Obgleich unserem katholischen Kirchenvorstande eine officielle Mittheilung noch nicht zugegangen, so wird uns doch aus zuverlässiger Quelle die Mittheilung, daß die „Altkatholiken" mit ihrem Antrage um Mitbenutzung unserer katholischen Probsteikirche abgewiesen sind. Es ist nämlich unterm 20. d. M. eine Verfügung der königl. Regierung zu Arnsberg an das Landrathsamt des Stadtkreises Dortmund ergangen, nach welcher dieselbe erklärt, leider nicht in der Lage zu sein, den Antrag der „altkatholischen Gemeinde" um Mitbenutzung der römisch-katholischen Probsteikirche bei dem Herrn Oberpräsidenten zu befürworten. Dagegen ist dieselbe bereit, einen wegen Mitbenutzung der hiesigen Krimkapelle Seitens der „Altkatholiken" zu stellenden Antrag zu unterstützen, da diese Kapelle trotz der gegen die Einrichtung, Lage 2c. gemachten Einwendungen als ein den Römisch-Katholischen gehörendes öffentliches Gotteshaus erachtet werden müsse. — Ferner berichtet das angeführte Blatt über eine Volksversammlung, die hierselbst zum Zwecke der Gründung eines „katholischen Volksvereins" statthatte und einen glänzenden Verlauf nahm.

* **Münster**, 27. März. Am Samstag Morgen in der Frühe starb hier der auch in weiteren Kreisen als beliebter Volksredner auf Katholiken-Versammlungen bekannte Stadtverordnete Herr Johannes Ohm. Im Sommer vorigen Jahres hatte er in der hiesigen Strafanstalt eine dreimonatliche Gefangenschaft wegen einer zu Dortmund gehaltenen Rede zu verbüßen. Ein großer Kreis von Freunden betrauert den Verlust des Verstorbenen.

* **Caub**, 23. März. Heute Morgen wurde die letzte Leiche, die einer zehnjährigen Tochter des verunglückten Hehner, von dessen Familie noch zwei Kinder, ein Sohn und eine Tochter, am Leben sind, aufgefunden. Sie lag in einem Bette unter Geröll und Trümmern vergraben. Gestern wurden auch die Cadaver zweier Pferde aus dem Schutte hervorgezogen.

* **Montabaur**, 26. März. In der Nacht vom 25. auf den 26. März verschied dahier nach kurzem Krankenlager der als Schriftsteller, besonders auf dem Gebiet der deutschen Sprache, rühmlichst bekannte Seminar-Director Kehrein in Folge einer Lungenentzündung. Er nimmt den Ruf eines fleißigen, berufstreuen und religiösen Schulmannes mit in's Grab.

Vermischtes.

* Königsberg, 20. März. Gestern Abend wurde hierselbst einem jungen Manne von einem Grenadier des Regiments „Kronprinz" ein Säbelhieb über den Kopf versetzt, daß derselbe bewußtlos zusammenbrach.

Aufruf!

Am 25. Januar d. Js. hat das kath. Rheinland unter regester Theilnahme aus allen Kreisen des Volkes zu Coblenz den hundertjährigen Geburtstag seines Jos. Görres begangen.

Es galt das Andenken des edlen Patrioten, des tiefsinnigen Forschers, des wahren Christen und muthigen Vorkämpfers für Recht und Freiheit der Kirche in der Gegenwart neu zu beleben und eine alte Schuld der Dankbarkeit und Verehrung endlich abzutragen.

Aber die begeisterten Reden und die freudig gehobene Stimmung eines Festtages allein konnten diesem Zwecke unmöglich genügen. Bereits in den vorbereitenden Versammlungen war daher die Absicht hervorgetreten, dem Gefeierten ein dauerndes Gedächtnißmal zu errichten, nicht ein todtes Monument aus Stein und Erz, sondern ein Denkmal, geeignet, seinen Geist unter uns zu erneuern und lebendig zu erhalten. Nachdem der Plan zuerst in engerem Kreise besprochen worden war und die ermuthigende Anerkennung fast sämmtlicher Bischöfe Deutschlands gefunden hatte, ist bei Gelegenheit der Görresfeier ein Verein begründet worden unter dem Namen

Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft
im katholischen Deutschland.

Der Verein will auf katholischem Standpunkte und in katholischem Sinne wissenschaftliches Leben nach allen Richtungen hin wecken und fördern. Er will namentlich jüngeren katholischen Gelehrten Anregung geben und zugleich die nöthige materielle Unterstützung gewähren zur Bearbeitung wichtiger Fragen aus dem Gebiete der Philosophie, der Naturwissenschaft, der Geschichte, der Rechts- und Social-Wissenschaft. Er gedenkt ferner wissenschaftliche Unternehmungen in's Leben zu rufen, welche die Kräfte eines Einzelnen übersteigen und nur auf dem Wege der Association ausgeführt werden können, wie die Herausgabe hervorragender Werke älterer kirchlicher Schriftsteller oder auf die Geschichte der Kirche bezüglicher Urkunden, wie die Abfassung einer die gesammten Fragen des politischen und socialen Lebens umfassenden Encyklopädie u. a. m. Er bezweckt nicht minder durch Anregung und Beförderung gediegener populär-wissenschaftlicher Werke dem Ueberwuchern einer seichten Modeliteratur entgegenzutreten, welche einseitige Speculationen und grundlose Hypothesen unter dem Namen der Wissenschaft in Umlauf zu bringen geschäftig ist. Er beabsichtigt endlich durch jährliche Generalversammlungen den katholischen Gelehrten und Freunden der Wissenschaft den lange entbehrten Vereinigungspunkt zu bieten.

Die Görres-Gesellschaft ist darum kein bloßer Gelehrten-Verein. Sie hofft vielmehr auf die Unterstützung aller Katholiken und ist sich bewußt, nur dann Dauerndes leisten zu können, wenn es ihr gelingt, im Boden des Volkes Wurzel zu fassen. Nur durch einmüthiges Zusammengehen Aller, nur durch wirksame Unterstützung von den verschiedensten Seiten her wird sich das Werk in einer Weise durchführen lassen, welche seiner großen, schon jetzt in den weitesten Kreisen gewürdigten Bedeutung entspricht.

An alle Gesinnungsgenossen richten wir daher unsern Aufruf, an alle Diejenigen, die mit uns den noch jüngst durch das Vaticanische Concil feierlich verkündeten Grundsatz bekennen, daß zwischen der Lehre der Kirche und den Ergebnissen ächter Wissenschaft kein wahrer Widerspruch bestehen kann, vielmehr Glaube und Wissenschaft einander wechselseitig fördern und ergänzen. Möchten in dankbarer Erinnerung an den großen Mann, dessen Name unsern Verein zieren soll, wie er am 25. Januar auf tausenden von Lippen schwebte, in freudiger Eingabe an die ernsten und hohen Ziele, welche die Görres-Gesellschaft sich gestellt, recht viele beitreten, um nach Maßgabe des Statuts für die Verwirklichung ihrer Aufgaben thätig zu sein.

Bonn, im März 1876.

Das provisorische Comite:
Jul. Bachem (Köln), Dr. Binder (München), Dr. Haffner (Mainz), Dr. Heinrich (Mainz), Dr. Hergenröther (Würzburg), Dr. Frhr. v. Hertling (Bonn), Dr. Hopmann (Köln), Dr. Janssen (Frankfurt), Kaufmann (Bonn), Dr. Simar (Bonn), Dr. Stöhr (Würzburg).

* Handels- und Börsennachrichten.

f. c. **Berlin**, 28. März. Die Stimmung der Börse ist fortgesetzt matt. Ohne die Deckungskäufe würde sie geradezu flau sein. Coursrückgänge auf der ganzen Linie. Banken besonders matt. Ebenso fremde Fonds.

Frankfurt, 28. März. Die Stimmung bleibt eine sehr muthlose. Wien, von dessen Börse ein weiterer Silberfall und dem entsprechend eine Valutenhausse gemeldet wurde, verflaut durch seine panikartigen Course auch die deutschen Börsen. Die Hauptverstimmung scheint heute von Pest ausgegangen zu sein.

London, 28. März. Consols 94 3/16, Spanier 16½, Italiener 70⅜ Lombarden 8 15/16, Mexikaner —, Türken 15¾, Amerikaner von 1885 105¾, Eriebahn 18⅝, Silberrente —, Papierrente —, Peru —.

Neußer Fruchtpreise vom 29. März. (Telegr. Depesche.)

	Mark.		Mark.
Weizen 1. Qualität,	21 90	Kartoffeln	6 —
„ 2. „	20 40	Heu 100 Kil.	10 80
„ „	17 20	Stroh 100 Kil.	7 50
Roggen 1. „	15 90	Rüböl per 100 Kil.	68 —
„ 2. „	14 90	do. Faßweier	— —
Gerste	— —	Preßkuchen per 100 Kil.	17 —
Sommergerste	— —	Branntwein per 100 Liter zu 50% 29,000.	
Buchweizen	17 40		
Hafer . . Kil.	17 80	Kleie à 50 Kilo 6 M. — Pf.	
Rübsamen 100	— —	Vorschuß 30 Mark.	
Aveel 100 Kil.	— —	Zufuhr 120 Sack.	

Berliner Produktenbörse vom 28 März 1876.

Roggen hat sich im Werthe ziemlich gut behauptet. Die bessere Witterung hatte allerdings mehr Verkaufslust für Termine geweckt, es fehlte aber auch nicht an Käufern, so daß guter Umsatz erzielt wurde. Loco wurden etwas höhere Preise bedungen.

Weizen per April-Mai 200½—199—199½ Rmk. bez., per Mai-Juni 202½—202 Rmk. bez., per Juni-Juli 206½—5—205½ Rmk. bez., per Juli-August 208½—208—208½ Rmk. bez., per August-September — Rmk. bez., per September-Oktober 210—209—209½ Rmk. bez.

Roggen per April-Mai 153½—154½ Rmk. bez., per Mai-Juni 152½—153 Rmk. bez., per Juni-Juli 152—153—152½ Rmk. bez., per Juli-August 152½—153½—153 Rmk. bez., per August-September — Rmk. bez., per September-Oktober 154—154½—154 Rmk. bez. Gek. — Ctr. Kündigungspreis —.

Rüböl per April-Mai 59.6—60—59.9 Rmk. bez., per Mai-Juni 60.2—60.5—60.4 Rmk. bez., per Sept.-Oktbr. 62.4—6—4 bez., per Febr.-März 59.6—60—59.9 Rmk. bez., per März-April do. bez. Gek. — Ctr., Kündigungspreis — Rmk.

Kölner Produktenbörse vom 28. März 1876.

Weizen weniger verändert; eff. hiesiger M. 21—22; fremder M. 21—22; per März 20.95—90 bez. u. B., 20.85 G.; per Mai 20.80 bez. u. G., 20.85 B.; per Juli 21.25—30—25 bez. u. G., 21.30 B.

Roggen dito; eff. hiesiger M. 15—16.50, fremder 15—16; per März 15.30 B., 15.25 G.; per Mai 15.20—15 bez. u. B., 15.10 G.; per Juli 15.35 B., 15.30 G.

Hafer matter; eff. M. 17.75; per März 17.80—75 bez. u. B., 17.70 G.; per Mai 17.45—40 bez.

Rüböl matter; eff. in Partieen von 100 Ctr. in Eisenb. M. 32.20 bez. u. G., 32.50 B.; per Mai 31.20—30—20—10—20 bez., B. u. G.; per Oktober 31.90 bez. u. G., 32 B.

(Landmarkt.) Weizen ruhiger, M. 21.50—22.40; Roggen gut behauptet, 15.10—15.80; Gerste —; Hafer in fester Haltung, 18—18.50 bezahlt nach Qualität pro 200 Pfd. Zufuhren ca. 250 Sack.

Antwerpen, 28. März. („Frankf. Ztg.") Petroleum loco fester, raff. disp. 31¼, per März 31¼, per April 30¾, per Mai 30¾, per September 31—, vier letzte Monate 31½.

Bergisch-Märkische Bank. Düsseldorf, den 29. März. 1876.

Wechselcourse Reichs-Mark.		Briefe. M. Pf.	Geld. M. Pf.
Amsterdam . .	k.S.	169 60	169 —
	2M.	—	168 05
Augsburg . . .	k.S.	—	—
	2M.	—	—
		—	—
	M.	—	—
		—	—
		—	—
London	k.S.	20 55	20 45
	M.	—	20 35
Antwerpen		81 45	81 05
Brüssel		—	80 50
		—	— —
Paris	k.S.	81 40	81 —
	2M.	—	—
	2M.	—	—
	k.S.	—	—

Wechselcourse Reichs-Mark.	Briefe. M. Pf.	Geld. M. Pf.
Newyork Gold k.S.	4 25	—
„ Bay. k.S.	3 80	—

Disconto auf deutsche Reichs-Bankplätze 4%.

Geld-Course.	Briefe.	Geld.
Pr. Friedrichsd'or	—	—
Ausländ. Pistolen	—	—
Napoleond'or . .	—	16 16
Fünffrancs . . .	—	4 —
Brab. Kronen . .	—	—
Engl. Sovereigns	—	20 30
Amer. Coupons in	—	—
Newyork in Gold	—	4 11

Civilstand

der Oberbürgermeisterei Düsseldorf.

Geboren. Den 24. März: Therese Jos. Amalie, T. des Metalldr. Ludwig Kamps, Thalstr. — Anna Maria, T. des Gärtn. Franz Schöllgen, Hamm. — Adolph, S. des Reisenden, Andreas Gottlob, Bergerstr. — Gertrude, T. des Tagel. Wilh. Sieben, Oberbilkerallee. — Ernst, S. des Kaufmanns Ernst Schmidt, Deichstr. — Maria Hub., T. des Gerberei-B. s. Wilh. Rothkopf, Kölnerstr. — Joh. Wilh., S. des Buchdr. Karl Prill, Pempelforterstr. Den 25.: Jakob Ferd., S. des Maurers Jak. Winter, Neußerstr. — Wilh. Joh., S. des Gärtn. Joh. Tiepel, Hamm. — Hel., T. des Tagel. Wilh Reichling, Gerresheimerstr. — Peter Hub., S. des Schuhm. Heinrich Drenhaus, Liefergasse. — Elise, T. des Agenten Nils Haslund, Klosterstr. — Leo Jos., S. des Kürschners Johann Schenkenbach, Stadtbrück. — Wilh. Emilie, T. des Fabrikarb. August Kipp, Himmelgeisterstr. Den 26.: Magd. Jos. T. des Fabrikarb. Clem. Biesenkamp, Bruchstr. — Louise, T. des Tagel. Peter Buschenhofen, Neußerstr. — Cath., T. des Tagel. Joseph Krieger, Mörsenbroich. — Josephe, T. des Fabrikarb. Joh. Strahl, Hundsrücken. — Maria Gertr., T. des Schloss. Karl Bolle, Kapuzinergasse. — Anna Cath., T. des Tagel. Friedrich Kirschey, Citadellstr. — Agnes T. des Tagel. Joh. Schmitz, Ritterstr. — Henr., T. des Hauderers Friedrich Kroll, Citadellstr. — Gottfried, S. des Tagel. David Grunwald, Münsterstraße. Den 27.: Elise, T. des Tagel. Peter Hahn, Collenbachstraße. — Joh. Regina, T. des Bremsers Phil. Frohrath, Ellerstraße.

Gestorben. Den 24. März: Caroline Bergfried, geb. Fischer, 31 J. alt, Ehefrau, Klosterstraße. — Gerh. Dunkel, 4 M. alt, Neußerstraße. — Karl König, v. G., 87 J. alt Wtwr., Oststraße. Den 25.: Franz Heider, 2 M. 1 T. alt, Friedrichsstr. — Samuel Palm, 3 J. alt, Neußerstr. — Joh. Spies, Fabrikarbeiter, 16 J. alt, Stiftsplatz 13. — Auguste Körngen, 1 J. 3 M. alt, Adlerstr. — Theodor Jansen, 3 M. 15 T. alt, Klosterstraße. — Karl Görnemann, 7 M. alt, Kapuzinergasse. — Cath. Henn, geb. von Itter, v. G., 78 J. alt, Wwe., Lindenstraße. — Joh. Gerh. Faßbender, Faßbinder, 70 J. alt, Wtwr., Sternstraße 91. — Henr. Stöcker, geb. Langenstepen, 40 J. alt, Ehefrau, Fürstenwall 1. — Joh. Breitkopf, geb. Ruhne, 61 J. alt, Ehefrau, Mittelstr. — Gertr. Schüller, 1 J. alt, Ickbachstraße. — Jakob Engels, Tagel., 45 J. alt, Ehem., Sternstraße 91. Den 26.: Peter Herdt, 3 J. alt, Neußerstr. Wilh. Wehres, 1 M. alt, Hamm — Friedrich Jennes, Ackerer, 79 J. alt, Wwr., Bährendstr. — Math. Rohr, 4 T. alt, Kölnerstr. — Jos. Schiffers, 6 M. alt, Neußerstr. — Bertha Oechelhäuser, 3 Wochen alt, Kirchplatz — Herm. Sommer 1 M. alt, Ulmenstraße. — Wilh. Stahl, geb. Jansen, v. G., 79 J. alt, Wwe., Neußerstraße 23. Den 27.: Clara Marcowitz, 4 M. alt, Bolkerstr. — Fanny Reinhold, geb. Cahn, v. G., 68 J. alt, Wtw., Cavalleriestr. — Joseph Sevens, 1 J. 10 M. alt, Neußerstr. — Ernst Brunne, 1 J. 4 M. alt, Art.-Kaserne.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen gegen 11 Uhr verschied nach kurzer schwerer Krankheit unsere theure unvergeßliche Gattin und Mutter

Henriette Müller,
geb. **Brus,**

im Alter von 33 Jahren, wohlvorbereitet durch andächtigen Empfang der h. Sterbesakramente von uns zu einem bessern Leben.

Wir bitten um stille Theilnahme und um das Almosen der christlichen Liebe: „ein Vater unser und Ave" für die Seelenruhe der Verstorbenen.

Wattenscheidt b. Heiligenhaus 27. März 1876.

J. Müller, stellv. Lehrer,
Bernhardinchen.

Die feierlichen Exequien finden statt, Donnerstag Morgen punkt 8 Uhr in der hiesigen Schulcapelle und darnach gegen 1/2 10 Uhr die Beerdigung in Heiligenhaus.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten welche unserm verstorbenen Vater, Großvater und Urgroßvater

C. Koenig

die letzte Ehre erwiesen haben, statten wir hierdurch unsern innigsten Dank ab.

H. Drösser
im Namen der ganzen Familie.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, das wohlachtbare Fräulein

Magdal. Willscheid

am 28. März 1876, Nachts 1 Uhr, im 56. Jahre ihres Alters zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Morgen 9 Uhr und nach derselben die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Kaiserswerth statt, wozu Verwandte und Freunde der Verblichenen hiermit ergebenst eingeladen werden.

Kaiserswerth, 28. März 1876.

Dünger-Verkauf.

Donnerstag, den 30. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,
soll der auf dem südlichen Hofe der Neustädter Caserne lagernde Dünger haufenweise öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden.

Das Commando der 4. Escadron 2. Westf. Hus. Regts. Nr. 11.

Am Donnerstag, den 30. März 1876, Morgens 11 Uhr, sollen auf dem Burgplatze in Düsseldorf verschiedene Mobilien gegen Baarzahlung versteigert werden.

Kleber, Gerichtsvollzieher

Das zu Obercassel bei Düsseldorf gel. ca. 3 Morgen grosse **Wirthschafts-Local „zur Flora"** (Heubesgut), aus 2 grossen Sälen, Wohngebäude, Anbau und Garten bestehend, auch zu Bierbrauerei und Fabrikbetrieb vortr. geeignet, ist von April an zu miethen oder zu kaufen. Näh. b. Eigenthümer **E. Teuwsen,** Alleestrasse 43, Düsseldorf. 124

Ein Geschäftshaus

mit 23 Zimmern und großen Lagerräumen, für jedes Geschäft geeignet, steht zu verkaufen Leopoldstraße 35 Zu erfragen auf dem ersten Stock.

---

1 großes neues Geschäfts-Haus, 2 Ladenlocale, 25 Theile, mit gering. Anz. und vortheilh. Bedingungen zu verkaufen durch 779
Jos. Hub. Müller, Bilkerstr. 9.

Zwei Geschäftshäuser im alten Stadttheile zu verkaufen.
Näheres in der Exp. d. Bl. 20

Zu vermiethen: Unterhaus, worin Spezereigeschäft geführt wird, sowie mehr. Zimmer. Kaiserswertherstr. 7.

Ein Unterhaus mit allen Bequemlichkeiten bis zum 1. Mai zu vermiethen. Martinstraße 29.

Zu verpachten noch einige Wohnungen mit Garten in der Nähe der Stadt. Näheres
Reichsstraße 67.

Laden-Lokal zu vermiethen.

Des am alten Markt Nr. 22 in **Barmen** belegene neuerbaute Haus mit drei Fronten und zwei elegant eingerichteten Läden, steht ganz oder getheilt sofort oder per 1. Mai 1876 zu vermiethen. Näheres im Hause selbst bei **Aug. Fasbinder.**

Ladenlokal

nebst Wohnung zu vermiethen.
972 Hohestraße 46. Ausk. 2. Et.

Erste Etage

mit schöner Aussicht zu vermiethen
440 Bahnstraße 51.

Eine schöne 1. Etage

von 6 Räumen, per 15. April zu vermiethen. Deichstr. 27.

Bahnstraße 13, ist die 2. Etage, 10 Theile enthaltend, zu verm. u. am 1. Mai zu beziehen. Näh. Leopoldstr. 11. 966

Zimmer und **Atelier** zu vermieth. Steinstr. 27, erste Etage.

Drei Zimmer im zweiten Stock mit Dachstube zu vermiethen.
139 Leopoldstraße 35.

Ein Theilnehmer für ein möblirtes Zimmer mit Kost gesucht.
131 Liefergasse 1A.

Ein zuverlässiger erster Schmiede-Geselle auf sofort gegen hohen Lohn gesucht von
Peter Schönefeld,
Kaiserswerth.

Ein erfahrener
Sattlergehülfe
gesucht von **Wilh. Knops,**
88 in Bilk b. Düsseldorf.

Westen-Schneider

gesucht. 152
Gebrüder Cahn, Flingerstr. 28.

Ordentliche Arbeiter finden dauernde, leichte Beschäftigung. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh in der Expedition d. Ztg. 154

Schreiner-Gesellen sucht
G. Spellmann,
Duisburgerstraße 94.

Die Weinhandlung Schopp-Wolff
in Ahrweiler

hat mit 1. März cr. eine Niederlage vorläufig nur ihrer vielfach in eigenen Gewächsen bestehenden Rothweine in **Düsseldorf, Kronprinzenstraße 1,** errichtet und empfiehlt speziell

einen Bodendorfer	a Mark	—. 90.	pr. Flasche exclusive Glas, bei Abnahme von mindestens 10 Stück mit 5% Rabatt.
„ Ahrweiler	a „	1. 10.	
„ do. Rosenthal	a „	1. 30.	
„ Walporzheimer	a „	1. 50.	

Sonstige Sorten laut Preisliste.

— Die leere Flasche wird mit 13 Pfg. berechnet und dafür zurückgenommen. Literweise nach Verhältniß. 973

Alexandra Cement.

Dieser auf der Kölner und Bremer Ausstellung mit großem Erfolg verkaufte und mehrfach prämiirte **Porzellan-Kitt** zur Wiederherstellung aller zerbrochenen Gegenstände als:
Glas, Porzellan, Stein, Marmor, Holz, Leder, Knochen, Elfenbein 2c. 2c.
ist stets zu haben bei:

Anton Lentzen, Bolkerstraße.
Gebr. Langenstepen, Carlsplatz.
L. Nierhaus, Kasernenstraße.
H. J. Buschhausen, Ratingerstraße.

„Tremonia"

Auflage ! 3500 !
(Dortmund.)

Die seit dem 1. Januar in unserem Verlage erscheinende „Tremonia" hat seit ihrem kurzen Bestehen eine so günstige Aufnahme und eine so überraschend grosse Verbreitung gefunden, dass wir sie mit dem 1. April cr. im Format der „Germania" täglich herausgeben werden. Die Zeitung ist für den Abonnementspreis von 2 Rm. 50 Rpf. pro Quartal durch alle Postanstalten zu beziehen. Dieselbe wird unter der Redaction des Herrn E. D. Rittweger in ganz derselben Weise wie bisher, eintretend für die katholischen Interessen, kämpfend für „Wahrheit, Freiheit und Recht" fortgeführt werden, und laden wir hiemit zu recht zahlreichem Abonnement ganz ergebenst ein.

Dortmund, im März 1876.

Verlag und Expedition der „Tremonia",
Gebrüder Lensing.

Westfälisches Volksblatt
(Paderborn.)

Täglich erscheinende katholische Zeitung.

Abonnementspreis pro Quartal nur **1 M. 50 Pf. (15 Sgr.)**

Täglich **Original-Leitartikel,** spannendes **Feuilleton** (Erzählungen), regelmäßige **Wochenrundschauen, Provinzielles** vorzüglich aus Westfalen, der Rheinprovinz und Hannover, **Landwirthschaftliches, Gewerbliches, Handelsnachrichten, Fruchtpreise** u. s. w.

Wie bisher, werden Redaction und Verlagshandlung bestrebt sein, dem Volksblatte eine immer größere Reichhaltigkeit und Tüchtigkeit zu verschaffen. Durch die erfreuliche stetige Zunahme der Zahl der Abonnenten und der Inserate ist es denselben möglich gemacht, das Volksblatt jetzt

in vergrößertem Formate ohne Preiserhöhung

erscheinen zu lassen; sie bitten aber auch ihre Freunde, durch Verbreitung des Volksblattes und Gewinnung neuer Abonnenten sie ferner freundlichst zu unterstützen. Der außergewöhnlich billige Preis von Mk. 1,50 (15 Sgr.) für ein täglich erscheinendes Blatt macht einem Jeden das Abonnement leicht.

Paderborn. **Ferdinand Schöningh.**

Einladung zum Abonnement
auf die

Deutsche Reichs-Zeitung.

Auflage 5400.

Organ für das katholische deutsche Volk.

Die „Deutsche Reichs-Zeitung" erscheint in großem Zeitungs-Format siebenmal wöchentlich und beträgt der Abonnementspreis bei der Post und für die Stadt Bonn pro Quartal 4 RMark. Insertionsgebühren die Petitzeile 15 RPf.

Getreu ihrer bisherigen Haltung wird die „Deutsche Reichs-Zeitung" das Programm der katholischen Presse auf religiösem, politischem und socialem Gebiete mit Ruhe, aber auch mit aller Entschiedenheit vertheidigen. Wie große Hindernisse uns auch in diesem Streben entgegentreten, mit desto größerem Vertrauen werden wir das uns vorgesteckte Ziel verfolgen, gestärkt durch den Muth, den uns das Bewußtsein verleiht, für die Sache Gottes, für die Interessen des katholischen Volkes zu kämpfen. Original-Artikel über politische Ereignisse, populär gehaltene Leitartikel über brennende Tagesfragen, ansprechende Feuilletons und reichhaltige lokale, vermischte, landwirthschaftliche und besonders Handels-Nachrichten stellen die „Deutsche Reichs-Zeitung in die erste Reihe der täglich erscheinenden politischen Zeitungen.

Bonn, im März 1876.

Verlag u. Expedition der „Deutschen Reichs-Zeitung."

Duisburger Volkszeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Tendenz: entschieden katholisch. Auflage: ca. 3500. Abonnementspreis pro Quartal: 2 Mark 50 Pfg. Insertionsgebühr pro Petitzeile: 15 Pf. R.-M.

Bei der weiten Verbreitung, besonders in den Kreisen Duisburg und Mühlheim a. d. R., eignet sich die „Duisburger Volkszeitung" zur Insertion jeglicher Art. Zu recht zahlreichem Abonnement pro II. Quartal 1876 ladet ergebenst ein

Die Expedition u. Redaction der „Duisburger Volkszeitung", Duisburg.

Echo der Gegenwart.

Gelesenste Zeitung des Regierungsbezirks Aachen.

Täglich zwei Ausgaben. Abonnementspreis pro Quartal 4 M.

Besteht seit 27 Jahren. — Auflage 6000 Exemplare.

Durch zahlreiche Originalartikel und Correspondenzen, nach deren Vermehrung unablässig gestrebt wird, Telegramme, spannende und belehrende Feuilletons, ausführliche Kammerberichte, Mittheilungen aus der Handels- und Börsenwelt, telegraphische Coursberichte, reichhaltige Lokal- und vermischte Nachrichten, literarische Besprechungen 2c. strebt das „Echo" alle berechtigten Anforderungen zu erfüllen.

Insertionsgebühren pro Zeile 15 Reichspfennige.

Aachen. **P. Kaatzer's Verlag.**

Vakante Dienststellen.

Lehrerstelle an der katholischen Knabenschule in Neuß. Einkommen 975 Mark, steigend von 3 zu 3 Jahren um 75 Mark bis 1125 Mark und Miethsentschädigung von 150 Mark. Meldung sofort.

Zwei Lehrer an der katholischen Knabenschule in Hüls, Kreis Kempen. Einkommen: 1050 Mark, steigend von 6 zu 6 Jahren bis 1200 Mark, bezw. steigend wie vor bis 1350 Mark. Außerdem je 75 Mark Miethsentschädigung. Meldung schleunigst.

Lehrerin an der katholischen Volksschule in Hoeningen, Kreis Grevenbroich. Einkommen: 900 Mark und freie Wohnung. Meldung baldigst.

Lehrerin an der katholischen Mädchenschule 1 in der Remigiusstraße in Viersen, Kreis M.-Gladbach. Einkommen: 900 Mark. Miethsentschädigung von 108 Mark und für Heizen, Federn 2c. 120 Mark. Meldung 1. April

Lehrer an der katholischen Knabenschule am Schultheißenhof 1 in Viersen, Kreis M.-Gladbach. Einkommen: 1200 Mark, steigend nach 10 Jahren um 150 Mark, Miethsentschädigung von 120 Mark und für Heizen, Federn 2c. 120 Mark. Meldung 1. April.

Katholischer Lehrer an der Simultanschule in Brever, Kreis Lennep. Einkommen: 1350 Mark, freie Wohnung und Garten. Für Heizen, Federn 2c. 105 Mark. Meldung 1. April.

Lehrer und Lehrerin an der katholischen Maria Himmelfahrtsschule in Wesel. Einkommen des Ersteren: 1200—1500 Mark und Miethsentschädigung von 240 Mark. Einkommen der Letzteren: 900 Mark und Miethsentschädigung von 180 Mark. Meldung 8. März.

Lehrer und Lehrerin an der katholischen Martini-Schule in Wesel. Einkommen des Ersteren: 1200—1500 Mark und Miethsentschädigung von 240 Mark. Einkommen der Letzteren: 900 Mark und Miethsentschädigung von 180 Mark. Meldung 8. April.

Klassenlehrer an der katholischen Martini-Schule in Wesel. Einkommen: 1650 Mark und Miethsentschädigung von 240 Mark. Meldung 8. April.

Lehrerin an der katholischen Volksschule in Büderich, Kreis Mörs. Einkommen: 900 Mark und freie Wohnung. Meldung baldigst.

Hauptlehrer an der katholischen Volksschule in Hessen, Kreis Mülheim an der Ruhr. Einkommen: 1500 Mark, freie Wohnung und Garten. Meldung bis zum 20. April.

Hauptlehrer an der katholischen Volksschule in Mühlenfeld, Kreis Mülheim an der Ruhr. Einkommen: 1500 Mark, steigend von 5 zu 5 Jahren um 150 Mark bis 1800 Mark, freie Wohnung und Garten, sowie für Reinigen, Dinte 2c. 100 Mark. Meldung bis zum 1. April.

Polizeisergeant in Wülfrath, Kreis Mettmann. Meldung schleunigst.

Gefangenwärter im Cantons-Gefängniß in Rheinberg, Kreis Mörs. Einkommen: 300 Mark und freie Wohnung. Meldung bis zum 10. April.

Arbeiter jeder Branche gesucht.
Klosterstraße 115.

Ein erfahrener Bäckergeselle sofort gesucht. Bergerstraße 9.

Moebel-Schreiner gesucht.
Casernenstraße 35.

Ein braver Küferbursche findet Stelle bei
Ww. Fr. Pempelforth,
138 Weinhandlung in Cleve.

Ein Junge von ordentl. Eltern als Conditorlehrl. g b. zum 1. Mai A. J. Ferbach, Cond., Grünstr.

Ein Junge für leichte Arbeit ges.
151 Poststraße 1b.

Junge Leute, auch Schüler höherer Anstalten, finden Kost u. Logi. in einer bürgerlichen Haushaltung Wo, sagt d. Exped. 960

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen wird gegen guten Lohn gesucht. Näheres beim Küster Bamberg an der Maxpfarrkirche. Schulstraße 13.

Einige Haus- und Kindermädchen, mit guten Zeugn. geg h. Lohn auf sof. gesucht. Klosterstraße 115.

Eine hiesige Modehandlung sucht sofort eine 1. Arbeiterin. Die Expedition sagt wo 148

Ein Dienstmädchen auf sofort gesucht. Bilkerstr. 36. 1. Et.

Näh- und Lehrmädchen zum Kleidermachen ges. Mühlenstr. 9.

Nähmädchen gesucht.
103 Flingerstraße Nr. 15.

Ein braves Mädchen für häusl. Arbeit ges. Bilkerallee 58B.

Ein braves starkes Mädchen für Hausarb. ges. Mühlenstraße 8.

Ein Mädchen für Hausarbeit ges. Bilkerstraße 18, 1. Etage.

Ein ordentl. Mädchen, welches gute Zeugnisse hat, bei Kinder u. für häusl Arb. gs. Klosterstr. 110.

Ein paar doppelte Oleander steh. z. verk Wallstr. 14, 3. St.

Ein fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht.
121 Kirchplatz 9

Es wird Jemand zu einem Kinde auf halbe oder ganze Tage gesucht. W. s. d. E.

Tüchtige Küchenmädchen v. Lande (mit guten Zeugn.) suchen auf den 1. Mai Stelle; dieselben stellen sich pers. vor u dürfen die reflect. Herrschaften sich nach deren Betr. erkundigen. Näh. Klosterstraße 115.

Eine Frau (Ww.) sucht Stelle zum Aufwarten, sowie Kunden für Wäsche. Gerresheimerstr. 39.

Ein
kath. Mädchen
aus achtbarer Familie, welches bis jetzt in einem Manufakturgeschäft thätig war, wünscht zur ferneren Ausbildung Stelle in einem Manufaktur- oder Kurzwaarengeschäfte.
Näheres zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. 957

Ein erfahren. Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit bei stiller Herrschaft. Harroldstr. 15, oben.

Coaks-Oefen

zum Austrocknen der Keller zu haben. 160
A. Landen, Citadellstr. 11.

Eine sehr gute **Howe-Näh-Maschine** (C) steht billig zu zu verkaufen. Zu erfragen
38 Casernenstraße Nr. 7.

Ein fast neuer Kinderwagen billig zu verk. Karlsplatz 3, 2. E.

3000 Mark auf 1. Hypothek am 1. Juli zum Ausleihen. Poststr. 13.

Ein Badehaus zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exp. 129

Jacob Lutz,
Drechslermeister,
Düsseldorf, 5 Wallstrasse 5.

empfiehlt sein Lager fertiger Holzarbeit als:

Treppenpfosten, einfache sowie geschnitzte, Bettstollen, Tischfüße, Kastenfüße und Säulen, Zeitungshalter, sowie Spunden und Querscheiben 2c. 2c. zu bill. Preisen.

Eine große Parthie fertiger
gut gearbeiteter
Möbel

wie Kleiderschränke, Commoden, Tische, Bettstellen mit Sprungrahmen und Matratzen, Sopha's u. Stühle werden billig abgegeben Mertensgasse Nr. 4, 2. Etage bei Schreinermeister
Jakob Schlieper

Bei Abnahme ganzer Ausstattungen werden die Preise noch bedeutend ermäßigt. 131

P. Koch, Schuhmacher,

Kurzestr. Nr. 11, empfiehlt sich in allen vorkomm. Schuhartikeln u. verspricht prompte und reelle Bedien.

Probate Hühneraugenpflaster zu haben bei
312 J. J. Schoras.

Klee- und Gras-Samen

empfiehlt billigst
Gerhard Tapken Sohn
130 (J. Simonis) Carlsplatz 17.

Lager
in Peru-Guano
Ia Qualität
von **Gebr. Wehrhahn** bei
A. Färber
in Hamm,
nahe bei der Kirche. 137

Schöne hiesige Neunwochens-
Setzkartoffel
sind zu haben bei 128
Ww. Vetter, Benrath a. Rh.

Frisch angekommen Oberländer Ia Kartoffeln an der Dammstraße Bei Schiffer Schneidler auf dem Schiff zu empfangen. 147

Frische Sendung
Tisch-Butter
per Pfd. 12 und 13 Sgr. Wiederverkäufer billiger bei
Eduard Meuser,
924 Altstadt 14.

Bestes Kalbfleisch,
ohne Unterschied der Stücke, per Pfd. 3 Sgr. empfiehlt
Th. Helten,
165 Bergerstraße 27.

Frischen
Rhein-Salm
Schellfisch, Kabliau und süße **Bratbückinge** per Dtzd. 6 Sgr. empf.
Jos. Hendrichs, Burgplatz 17.

Bestes Kalbfleisch
per Pfd. 3 Sgr.
Fried. Laurenssen,
Kolkerstr. 15.

Zur bevorstehenden ersten heil. Kommunion habe ich die Preise der dazu erforderl. Artikel herabgesetzt: Shirtings zu 39 Pf. und Mull's zu 46 Pf. per Elle, Festons und Spitzen zu außergewöhnlich billigen Preisen. Kommunion-Anzüge werden billig und geschmackvoll anger.
B. Hartmann, Ww. Lucas Nachf.
Königsallee 8 13g

Zur bevorstehenden Bau-Saison empfehle
Krystallspiegelglas
zu **Schaufenstern** etc.
Weißes Fensterglas
in diversen Qualitäten aus den **best renommirten Fabriken** zu sehr billigen Preisen.
Franz Legrand in Düsseldorf,
Flingerstraße 64.

Gutschneidende
Glaser-Diamanten
verkaufe unter **Garantie.** 133

Das Möbel-Lager
von
FRANZ BENDER,
Schreinermeister,
Hafenstrasse 9,
Hinterhaus, I. Etage,
empfiehlt selbstgefertigte
Möbel-, Spiegel & Polster-Waaren zu billigsten Preisen unter Garantie. 6

Sarg-Magazin
Gebr. Otten,
Hundsrückenstraße Nr. 11,
270 nahe der Jesuitenkirche.

Sarg-Magazin
von
J. M. Thum,
empfiehlt sich bei vorkommenden Sterbefällen bestens.
Mertensgasse 13.
vis-à-vis der Hofapotheke.

Strohhüte
in den neuesten Façons, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen; zugleich theile ich mit, daß das
Waschen und Façonniren
alter Hüte prompt besorgt wird.
A. Duchatrau,
874 Flingerstr. 64.

Für Damen!
Alle Haararbeiten
werden von abgeschnittenen und ausgefallenen Haaren prompt und billig angefertigt.
HUBERT BACKES,
Friseur, 144
Kasernenstr. 5 (Alleeplätzchen).

Falliments-Verkauf.
Am Donnerstag, den 30. März 1876, Vormittags 10 Uhr anfangend,
sollen durch den Unterzeichneten in dem Hause
Dammstraße Nr. 12 zu Düsseldorf
folgende zur Fallitmasse des Kaufmannes Nathan Lobmann daselbst gehörigen Gegenstände und Waaren als:
circa 14 Centner Hafer,
1700 Stück theils neue französische Fruchtsäcke, eine Decimalwaage nebst Gewichten, ein Sieb, 4 Schaufeln, 1 Harfe und eine Treppenleiter
öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher
110 Löhr.

Falliments-Verkauf.
In der Falliments sache der Wwe. Wilh. Vetter, Sophie geb. Steeg, sollen
am Donnerstag, den 30. März curr., Vormittags 9 Uhr anfangend,
in dem Hause Benratherstraße Nr. 20
die zur Masse gehörenden Waaren als:
wollene und baumwollene Unterzeuge, eine Partie Damen- und Herrenstrümpfe, verschiedene wollene und baumwollene Garne, Hosenträger, Strumpfbänder, Herren- und Damen-Handschuhe, verschiedene Reste Siamosen, Faltenhemden, Kragen und Manschetten etc. etc. etc.
öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. 116

Mobilar-Verkauf.
Verziehungshalber sollen am
Donnerstag, 30. März, Morgens 9 Uhr
anfangend, in dem Hause **Wehrhahn Nr. 22** verschiedene Mobilien durch den Unterzeichneten öffentlich und meistbietend verkauft werden u. A.
Eine vollständige Bierpumpe, Sopha, 6 Tische, 2 Dtzd. Stühle, Schenke, 2 große Lampen, Rolleaux, Bilder, Fournais, Mantelofen, 1 Ohm Nordhäuser, 1 Faß Häringe, 1 Faß Kappus, Partie Gläser und Flaschen und mehrere Bettstellen. 140
Düsseldorf, den 28. März 1876.
Wilhelm Pohlig, Auctionator.

Große
Schirm-Auction.
Freitag, den 31. März und Samstag, den 1. April
sollen im Lokale Markt Nr. 5 (früher J. Morschheuser)
ca. 1000 Stück Regenschirme en tout-cas
in Seiden, Zanella etc. meistbietend verkauft werden.
Anfang punkt 9 Uhr.
Bernh. Schmitz,
Auctionator.

Holz-Verkauf.
In der Fallitsache von J. W. Beckershoff sollen am
Freitag, 31. März cr., Morgens 9 Uhr,
auf dem zwischen der Cavallerie- und Neußerstraße belegenen Lagerplatze
eine Partie Eichenbretter und Bord, ferner die beiden auf dem Platz befindlichen Holzschuppen und der dort stehende Zaun zum Abbruch meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Großer Mobilar-Verkauf.
Donnerstag, den 30, Freitag, den 31. März sollen im Lokale des Herrn Hubert Worringen (Centralhalle) am Wehrhahnen hierselbst Tische, Stühle, Betten mit Matratzen und Sprungrahmen, Kleiderschränke, Kommoden, Sopha's, Küchenschränke, Mantelofen, Kochofen, Gypsfiguren u. s. w. meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Der Auctionator **H. Hendrichs.**

Großer reeller Ausverkauf!
Wegen wirklicher Aufgabe des Geschäfts und Räumung des Locals, sollen sämmtliche nachstehende Waaren zum selbstkostenden resp. Fabrikationspreise abgegeben werden als:
Alle Sorten Glacé- und andere Handschuhe, Cravatten, Hosenträger, Knöpfe und Garnituren, Kragen u. Manschetten, Shlipse, Cachenez 2c. 2c.
Handschuhe zur **Wäsche** werden wieder angenommen, und wie bisher gut und sauber gewaschen.
H. Engelsing,
früher Lichtenberg & Engelsing, Handschuhfabrik,
Kasernenstraße Nr. 23.

Samenhandlung, Kunst- & Handelsgärtnerei
von
C. Caasmann & Sohn,
Oststraße 80, Düsseldorf
empfehlen in I. Qualität **Gemüse-, Gras- & Blumensamen, frisch und echt,** Obst- und Zierbäume aller Art, Rosen 2c. Preis-Verzeichnisse darüber stehen zu Diensten.

Grosser Ausverkauf
aus
Konkursmassen z. Taxpreisen.
Sämmtliche Waaren werden 33⅓% unter heutigen Fabrikpreisen verkauft.

Hemden für Herren und Damen in Leinen, Dowlas und Chiffon von 20 Sgr. an.
Faltenhemden für Herren in den neuesten Dessins von 1¼ Thlr. an.
Einsätze zu Faltenhemden, rein Leinen, von 5 Sgr. an.
Nachthemden für Damen in Dowlas und Chiffon.
Nachtjacken für Damen von 20 Sgr. an.
Weiße Unterröcke für Damen, von dem besten Shirting von 20 Sgr. an, bis zu den elegantesten Schlepprücken mit reicher Stickerei.
Moire- u. Stepprücke in großer Auswahl.
Damen-Hosen von Shirting, Flanell und Barchend von 12½ Sgr. an bis zu den elegantesten, mit reicher Stickerei.
Taschentücher, rein Leinen, für Kinder, ½ Dtzd. 12½ Sgr., für Damen und Herren von 22½ Sgr. an.
Handtücher, rein Leinen, ½ Meter, von 2 Sgr. an bis zu den feinsten und breitesten.
Tischtücher, von 20 Sgr. an.
Tisch-Servietten, ½ Dtzd. von 1½ Thlr. an.
Große Tafeltücher mit 12 Servietten, von 6 Thlr. an bis zu dem schwersten Atlas-Damast.
Thee- und Kaffedecken, rein Leinen, in verschiedenen Größen.
Schürzen für Damen und Kinder in Drell, Leinen und Percal von 5 Sgr. an.
Manchetten für Damen und Herren von 2 Sgr. an.
Kragen für Damen von 2½ Sgr. an.
Strümpfe für Damen und Herren von den billigsten bis zu den feinsten gestrickten.
Gesundheits-Unterjacken für Damen und Herren von 20 Sgr. bis zu den feinsten und größten.
Unterhosen für Herrn in großer Auswahl.
Corsets für Damen in großer Auswahl von 8 Sgr. an.

Der Verkauf befindet sich
Hôtel SCHMIDT, Carlsplatz 20,
und dauert nur einige Tage. 53
J. Behrens aus Berlin.

Geschäfts-Verlegung.
Mein **Porzellan, Glas- & Crystall-Waaren-Geschäft** verlegte von Alleestrasse Nr. 28 nach
Elberfelderstrasse Nr. 8.
Das mir bisher geschenkte Vertrauen, bitte mir auch in meinem neuen Locale zu Theil werden zu lassen und werde ich meinen verehrten Kunden sowohl durch reelle und gute Bedienung, wie auch weiter durch Gewährung eines Rabatts von 5% bei Baarzahlung entgegen kommen. 574
H. J. Baeumer.

Ohne Vorauszahlung.
Stellungssuchende und Dienstpersonal jeder Art, erhalten sofort Stellung durch das Dortmunder
Nachweise- u. Placirungs-Comptoir
von
Aloys Zengerling,
Agent, Commissionär, Dortmund.
Aufträge erbitte baldigst. Für Rückantwort bitte 1 Sgr. Marken beizulegen.

Männl. Personal gratis.
Herrschaften besorgt prompt u. billigst Dienstpersonal mit guten Zeugnissen das Dortmunder
Nachweise- und Placirungs-Comptoir
von
Aloys Zengerling,
Agent, Commissionär, Dortmund.
Aufträge erbitte zeitig. Für Rückantwort bitte 1 Sgr. Marke einzulegen.

Stadt-Theater
in Düsseldorf.
Mittwoch, den 29. März.
Gastspiel des Kaiserl. Königl. Hof-Opern-Sängers Herrn Jos. Wolf.
Der Troubadour.
Oper in 4 Akten von G. Verdi.
Manrico: Herr Wolf.

Thalia-Theater
in Düsseldorf.
Unter Direct. von G. A. Kleinecke.
Mittwoch, den 29. März.
Der Allerweltsveiter.
Lustspiel in 3 Aufzügen
Hirsch in der Tanzstunde.
Schwank mit Gesang in 1 Akt.
Donnerstag, den 31. März.
Zum letzten Male:
Von Stufe zu Stufe.
Lebensbild mit Gesang in 5 Bildern.
Freitag, den 31. März:
Letzte Vorstellung.

Confidentia.
Donnerstag, d. 30. März cr.,
Abends, 8½ Uhr,
Gesang-Probe
zum nächsten Stiftungsfeste.
U. p. E. w. d. g.

Oberbilk. Landwehr-Verein.
Sonntag, den 2. April, Abends 8 Uhr,
General-Versammlung
Laut Beschluß der letzten General-Versammlung finden von jetzt ab die General-Versammlungen bis Weiteres, **ohne vorherige Bekanntmachung,** jeden ersten Sonntag im Monat statt und bleiben die Bestimmungen zu denselben laut § 15 in Kraft.
Der Vorstand.

Sonntag, den 2. April cr.
Nachmittags 5 Uhr,
Grosses
Instrum.-Concert
Im Düsseldorfer Hof bei G. Stern.
Der Reinertrag ist für die Neu-Communicanten in Bilk.
Karten a 50 Rspfg. sind zu haben bei sämmtl. Wirthen daselbst.
Programms an der Casse.

Obercassel-Düsseldorfer Fähre.
Versammlung der Interessenten bei Johann Peter Bos.
Donnerstag Abend 8 Uhr.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

Verlegte mein
Geschäft und Lager
von der Citadellstraße 15 nach
Klosterstrasse 62a
und halte mich bei vorkommendem Bedarf meinen geehrten Kunden und Freunden bestens empfohlen.
832 Hochachtungsvoll
Hermann Thelen,
Tapezierer, Polsterer u. Decorateur.

Wilh. Weilinghaus,
Kohlen-Handlung.
Berger-Allee Nr. 33.

Sarg-Magazin.
August Salm.
7 Andreasstrasse 7.

Ziegelstein-Lieferung
übernimmt
Friedrich Voß.
Düsseldorf, Leopoldstraße.

Täglich frische Fische.
Carl Beck, Gerresheim.

Reparaturen von Gypsfiguren, Glas, Marmor 2c., sowie Aufputzen und Bronciren prompt und billig. Kurzestraße 1[illegible]

Eine Brille auf dem Wege von der Lambertuskirche, Ratingerstraße, Neubrück, Mühlenstraße zur Kurzestraße verloren. Gute Belohnung abzugeben
Kurzestraße 1[illegible]
II. Etage.

Ein Jagdhund von röthl. Farbe mit weiß getupften Pfoten gel. Herm. Dreyer, Mörsenbroich.

Unruhige Zeiten.